

Kirsten Krehan, Kirsten Stammerjohann

Ziehes soziologische Theorie

Erziehungswissenschaftler *m* - forsker i pædagogik
besonder særlig
Merkmal *n* -e kendetegn
heutig dagens
Gesellschaft *f* -en samfund
Enttraditionalisierung *f* aftraditionalisering
Großeltern *pl* bedsteforældre
aufwachsen* vokse op
Freisetzung *f* (her) frisættelse
Entwicklung *f* -en udvikling
unterschiedlich forskellig
gleichgeschlechtlich af samme køn
Beziehung *f* -en forhold
mitbringen* tage med
Gleichstellung *f* -en ligestilling
sich kümmern um tage sig af
Erziehung *f* -en opdragelse
verdienen tjene
berufstätig werden komme i arbejde
vorgegeben (her) bestemt
sterben* dø
Ort *m* -e sted
weit weg ... entfernt langt væk
im Gegensatz i modsætning
Wunsch *m* -e ønske

Der deutsche Erziehungswissenschaftler Thomas Ziehe (1947-) versucht die besonderen Merkmale der heutigen Gesellschaft zu beschreiben. Ziehe ist der Meinung, dass unsere heutige Gesellschaft von einer Enttraditionalisierung geprägt ist. Das bedeutet, dass das Individuum nicht länger an die Traditionen und Werte gebunden ist, mit denen unsere Großeltern aufgewachsen sind. Der Mensch ist mit Ziehes Worten kulturell freigesetzt.

Ein Beispiel für die kulturelle Freisetzung ist die Entwicklung der Familie. Früher, in der traditionellen Gesellschaft, war die Großfamilie und später die Kernfamilie die Norm. Heute gibt es sehr unterschiedliche Familienformen. Neben der Kernfamilie gibt es heute die Regenbogenfamilie oder die Patchworkfamilie. Eine Regenbogenfamilie ist eine Familie aus gleichgeschlechtlichen Partnern mit Kindern. In einer Patchworkfamilie haben die Elternteile Kinder aus einer früheren Beziehung in die neue Familie mitgebracht.

Ein anderes Beispiel für die kulturelle Freisetzung ist die Gleichstellung zwischen Mann und Frau. In der traditionellen Gesellschaft gab es eine festgelegte Rollenverteilung zwischen Mann und Frau. Die Frau kümmerte sich um die Kinder und deren Erziehung, und der Mann ging arbeiten und verdiente das Geld. In den 1960ern und 1970ern wurde ein großer Teil der Frauen berufstätig und somit änderte sich auch die Rollenverteilung in der Familie.

Ein weiteres Merkmal der traditionellen Gesellschaft war, dass der Lebensweg des Menschen vorgegeben war. Der Sohn erlernte den gleichen Beruf wie sein Vater und blieb auch in derselben Stadt wohnen. Der Mensch lebte und starb am selben Ort. Heute ist der Mensch nicht an einen Ort gebunden, sondern ist mobiler geworden. Junge Menschen leben oft weit weg von ihren Eltern entfernt und können ihren Beruf selbst wählen. Im Gegensatz zu früher kann man in der heutigen Gesellschaft seine Identität nach eigenen Vorstellungen und Wünschen formen.

Zusammenfassend lässt sich Ziehes Theorie in der folgenden Grafik darstellen.



Quelle: Frei nach Brøndum und Banke Hansen: *Luk samfundet op*, Forlaget Columbus, 2017

Die Formbarkeit führt dazu, dass man seinen Körper modellieren kann. In Fitnessstudios formen die Menschen durch hartes Training ihren Körper nach ihren Wunschvorstellungen. Andere wiederum greifen zu Schönheitsoperationen und lassen sich ihre Lippen oder ihren Busen vergrößern. Um Falten zu vermeiden, lässt man sich Botox unter die Haut spritzen. Aber woher kommt die Vorstellung von dem perfekten Körper? Denn auch in der heutigen Gesellschaft gibt es bestimmte Idealvorstellungen, wie der perfekte Männer- oder Frauenkörper auszusehen hat. Diese Körperideale werden durch die Werbung aber auch über die sozialen Medien transportiert.

Jedes einzelne Individuum ist laut Ziehe somit verantwortlich für sein eigenes Glück. Dies kann eine große Herausforderung sein, denn wie findet man sein Glück oder seine Identität, wenn alles erlaubt ist? Daher ist die Identitätsfindung auch mit beträchtlicher Unsicherheit verbunden.

Laut Ziehe gibt es drei Reaktionen auf die kulturelle Freisetzung und starke Individualisierung:

darstellen afbilde
 Körper *m* - krop
 greifen* gribe
 Lippe *f-n* læbe
 Busen *m* - bryster
 Falte *f-n* rynke
 vermeiden* undgå
 Haut *f* hud
 auszusehen hat skal se ud
 Werbung *f-en* reklame
 laut ifølge
 verantwortlich ansvarlig
 Herausforderung *f-en* udfordring
 erlaubt tilladt
 daher derfor
 Identitätsfindung *f*
 identitetsdannelse
 Subjektivierung *f* subjektivering
 Nähe *f* nærhed
 gefühlsmäßig følelsesmæssig
 Bestätigung *f-en* bekræftelse
 Bedürfnis *n* -se behov
 vor allem især
 Sinn *m* mening
 Gemeinschaft *f-en* fællesskab
 anbieten* tilbyde
 Erlebnis *n* -se oplevelse
 zeigen vise
 zudem derudover
 Wagemut *m* vovemod

Subjektivierung

Das Individuum sucht Nähe und eine gefühlsmäßige Intimität. Anerkennung und Bestätigung der eigenen Bedürfnisse durch die Reaktionen anderer Personen. Anerkennung und Bestätigung findet man vor allem in den sozialen Medien.

Ontologisierung

Das Individuum sucht Sicherheit und nach dem Sinn des Lebens. Es sucht Gemeinschaften, die den Menschen eine feste Struktur und ein Leben nach festgelegten Regeln und Traditionen anbieten. Sicherheit und Sinn findet man zum Beispiel in (neu-)religiösen Gruppen oder in verschiedenen Subkulturen.

Potenzierung

Das Individuum sucht die extreme Intensität und Erlebnisse, bei denen man persönliche oder körperliche Grenzen austestet. Diese Menschen haben Lust auf Risiko, weil sie dem Einzelnen den besonderen „Kick“ geben. Durch extreme Handlungen zeigt man zudem Wagemut. Intensität und extreme Erlebnisse findet man zum Beispiel in den extremen Sportarten wie Base-Jumping, Cliff-Diving, Freeclimbing oder Ultramarathons. Man kann auch durch bestimmte Symbole seine Identität zeigen, zum Beispiel durch Piercings und Tattoos.